

COVID-19-UPDATE #176 (Dienstag, 1. Dezember 2020)

E e-mail Posteingang 834320

Datum Vom 01.12.2020 09:04 Wiedervorlage 01.12.2020 09:07
 Merkmale Sarah Gümüser
 E-Mail An <update@business.ruhr> Von COVID-19-UPDATE <update@business.ruhr>
 Details E-Mail Adresse : update@business.ruhr



COVID-19-UPDATE Nummer 176

Dienstag, 1. Dezember 2020

Alle Informationen auch auf unserer [Webseite](#)

Die aktuelle Situation in der Metropole Ruhr



Die aktuellen Fallzahlen aller 53 Kommunen in der Metropole Ruhr vom Robert Koch Institut. Die Karte zeigt die Lage in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten des Ruhrgebiets bei der wichtigen Kennziffer zu den 7-Tage-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner. Bis 25 ist alles im grünen Bereich. Bei einem Wert über 35 müssen die betroffenen Kommunen, das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG) und

die zuständige Bezirksregierung umgehend weitere konkrete Schutzmaßnahmen abstimmen und umsetzen. Ab 50 sind zwingend zusätzliche Schutzmaßnahmen anzuordnen.



Neue Coronaschutzverordnung gilt ab heute: Land setzt vereinbarte Maßnahmen konsequent um

Die am 25. November 2020 bei den Beratungen der Regierungschefinnen und -chefs der Länder mit der Bundeskanzlerin vereinbarten Maßnahmen werden in Nordrhein-Westfalen konsequent umgesetzt. Die neue Coronaschutzverordnung enthält notwendige Anpassungen und bleibt gemäß der Vereinbarung der Regierungschefs und den neuen bundesgesetzlichen Vorgaben bis zum 20. Dezember 2020 in Kraft.

Die neue Coronaschutzverordnung ist [hier](#) abrufbar.

Veranstaltungsbranche warnt vor massiven Folgen der Coronakrise

Die Konzert- und Veranstaltungswirtschaft leidet mit am stärksten unter der Corona-Krise. Jens Michow, Präsident des Bundesverbands der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV) **fordert passgenauere Hilfen von der Politik.**

Gerade Veranstalter haben viel Geld investiert, um alle Voraussetzungen für die Umsetzung aller Hygieneanordnungen überobligatorisch zu gewährleisten, sagte Michow in einem [Interview mit dem SWR](#). Würden die Länder mit der Branche über das Machbare reden, würden sie feststellen, dass bei Veranstaltungen weitaus mehr Sicherheit geboten werden kann als zum Beispiel in öffentlichen Verkehrsmitteln oder Kaufhäusern. Nach seiner Einschätzung sind **mindestens 50 Prozent der Unternehmen wirtschaftlich nicht mehr überlebensfähig.**

Bei den Hilfen fielen einige Veranstaltungsunternehmen komplett durch das Raster. So sind zum Beispiel Unternehmen mit einem Umsatz von über 500 Millionen Euro nicht antragsberechtigt. Da dazu bei verbundenen Unternehmen alle Umsätze eines Unternehmensverbands zusammengerechnet werden, betrifft das **nahezu alle größeren Veranstaltungsunternehmen.** Sie haben in den letzten Jahren Anteile ihrer Unternehmen verkauft, um die ständig wachsenden Risiken des Geschäfts auf breitere Schultern zu stellen. Auch die Tatsache, dass im Ausland getätigte Veranstaltungsumsätze nicht berücksichtigt werden, ist für die international aufgestellte Veranstaltungsbranche ein großes Problem.

Ein weiteres großes Problem ist jetzt schon voraussehbar: nämlich die Frage, ob es zukünftig noch hinreichend Veranstaltungsdienstleister wie Ton- und Lichttechniker, Bühnenbauer, Produktionsleiter bis hin zu Aufbauhelfern geben wird. Das sind keine ungelerten Kräfte, sondern Experten in ihrem Fach. Jens Michow beobachtet schon jetzt, dass sich diese Berufsgruppen beruflich anders orientieren, da sie **im Veranstaltungsgeschäft keine Perspektive** mehr sehen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Help-Desk-Team der BMR